



Gemeindekonzeption

Evangelische Kirchengemeinde Süchteln



Stand Januar 2020

Inhalt

PRÄAMBEL

1. GRUNDLAGEN	5
1.1 Zur Geschichte der Gemeinde	5
1.2 Die Gemeinde und ihr Umfeld	6
1.3 Folgerungen und Zielsetzungen	7
2. VORAUSSETZUNGEN DER ARBEIT	9
2.1 Stellenplan	9
2.2 Das Presbyterium	10
2.3 Finanzen und Vermögen.....	10
2.4 Verwaltung.....	11
3. HANDLUNGSFELDER.....	13
3.1 Gottesdienst.....	13
3.1.1 Gottesdienst „in üblicher Form“	13
3.1.2 Gottesdienst mit Abendmahl	13
3.1.3 Gottesdienst mit Taufen	14
3.1.4 Familiengottesdienst	14
3.1.5 Gottesdienste zu besonderen Anlässen	15
3.1.6 Gottesdienste der Kindertagesstätte „Himmelsschirm“	16
3.1.7 Schulgottesdienste	16
3.1.8 Traugottesdienst.....	17
3.1.9 Trauergottesdienst	17
3.1.10 Ausblick/Perspektiven in der Gottesdienstgestaltung.....	17

3.2	Musik in der Gemeinde	17
3.2.1	Musik im Gottesdienst, Chorarbeit und weitere musikalische Arbeit	18
3.2.2	Weihnachtskonzert „Die Nacht vor der Nacht“	22
3.2.3	Kammerkonzertreihe „Süchtelner Vespermusiken“	22
3.3	Besuche in der Gemeinde	22
3.4	Kindertagesstätte	23
3.5	Kinder- und Jugendarbeit	24
3.5.1	Zielsetzung und Angebotsformen	25
3.5.2	Räumlichkeiten und Ausstattung	25
3.5.3	Etablierte Projekte.....	28
3.5.4	Gewinnung und Schulung ehrenamtlich Mitarbeitender	29
3.5.5	Stiftung „Jugend ist Zukunft“	30
3.5.6	CVJM – Christlicher Verein Junger Menschen, Dülken-Süchteln	30
3.5.7	Ausblick in der Jugendarbeit	30
3.6	KonfirmandInnenarbeit	31
3.7	Erwachsenenarbeit	32
3.7.1	Zielsetzung	32
3.7.2	Etablierte Projekte.....	33
3.7.3	Ökumenisches Frauenfrühstück.....	33
3.8	SeniorInnenarbeit	33
3.8.1	Ausgangssituation	33
3.8.2	Ausstattung und Finanzierung.....	34
3.8.3	Angebot und Profil	35
3.8.4	Die Gemeindlich organisierte Seniorenarbeit	36
3.8.5	Senioren-Internetcafe	38
3.8.6	Ausblick	39
3.9	Ökumene	39
3.9.1	Allgemein.....	39
3.9.2	Eine-Welt-Laden , Eine-Welt-Café	40
3.9.3	Seniorenbüro „Miteinander–Füreinander“ Süchteln	41
3.10	Öffentlichkeitsarbeit	42

PRÄAMBEL

Bekenntnisstand und theologischer Auftrag

Die Kirchengemeinde Süchteln ist eine Gemeinde mit reformierter Tradition. Das Gemeindesiegel zeigt die Bibel, die als Gottes Wort alle Menschen einlädt, es zu lesen und anzunehmen. Die Umschrift des Gemeindesiegels aus Joh. 17,17 ergänzt: „Verbum Dei veritas“ – „Gottes Wort ist die Wahrheit“.

Dieses Wort der Wahrheit, das in der befreienden Botschaft vom gekreuzigten und auferstandenen Christus in die Welt gekommen ist, ist das Fundament der Gemeinde. An Gottes Wort weiß sie sich gebunden und von ihm her lässt sie sich im Glauben, Leben und Handeln leiten.

1. GRUNDLAGEN

1.1 Zur Geschichte der Gemeinde

Schon in den dreißiger Jahren des 16. Jahrhunderts zogen sogenannte Prädikanten und Sakramentierer (Kritiker des katholischen Abendmahlsverständnisses) durch das Gebiet des Niederrheins und brachten so den calvinistischen Glauben auch nach Süchteln.

1566/67 führte der Kaplan an St. Clemens, Petrus Titz, die Reformation in Süchteln ein.

Die Gemeinde sah sich in ihrer Geschichte der katholischen Übermacht gegenüber und gehörte zu den heimlichen Gemeinden „unter dem Kreuz“. Die Gemeinde besteht seit der Reformation ohne Unterbrechung. Ihre 1669 unter dem Prediger Petrus Falbruck erbaute Hinterhof- und Wehrkirche ist die älteste evangelische Kirche am Niederrhein.

In der Gemeinde haben von Anfang an Flüchtlinge ihr Zuhause gefunden. Zunächst kamen die vor Herzog Alba aus den spanischen Niederlanden geflohenen Calvinisten, dann aber auch Hugenotten und schließlich die nach dem 2. Weltkrieg Geflohenen und Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten.

Während der Zeit des Nationalsozialismus hielt die Gemeinde sich zur Bekennenden Kirche.

Durch die Flüchtlinge und Vertriebenen nach dem 2. Weltkrieg wuchs die Gemeinde um das Fünffache und hatte dann 4.000 Gemeindeglieder. Um diesen, meist lutherischen ChristInnen, auch in Süchteln eine Heimat zu geben, bekam die Liturgie unierten Charakter.

Bis in die Gegenwart hinein hat sich die Gemeinde besonders ihrem diakonischen Auftrag verpflichtet gefühlt. Heute beträgt die Zahl der Gemeindeglieder ca. 2.900.

1.2 Die Gemeinde und ihr Umfeld

Süchteln ist ein Stadtteil der Stadt Viersen. Er hat ca. 17.000 Einwohner.

Der größte Arbeitgeber sind die Rheinischen Kliniken mit der Erwachsenenpsychiatrie mit großen Drogenentzugs- und Therapiestationen, der Forensik, der größten Kinder- und Jugendpsychiatrie Europas sowie der orthopädischen Klinik.

Süchteln hat drei katholische Pfarrkirchen: St. Clemens in Süchteln, St. Franziskus in Vorst und St. Maria Helferin in Dornbusch, die gemeinsam die Pfarre St. Clemens bilden.

Zudem gibt es drei Kindergärten in katholischer Trägerschaft, drei städtische Kindergärten, sowie seit 2019 die Evangelische Kindertagesstätte „Himmelsschirm“ in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde. Am Ort befinden sich die Martinschule (katholische Grundschule), die Brüder-Grimm-Schule (Gemeinschaftsgrundschule), die Hauptschule und die Johannes-Kepler-Realschule. Hinzu kommt die Franziskusschule für geistig und körperlich Behinderte in der Trägerschaft des Kreises Viersen sowie die Grund- und Gesamtschule der Jugendpsychiatrie.

Zur Freizeitgestaltung stehen für Kinder und Jugendliche in Süchteln zusätzlich zum evangelischen Jugendzentrum „EVVE“ das katholische „Josefshaus“ sowie die Sportangebote des ASV Süchteln zur Verfügung.

Außerdem hat Süchteln das Allgemeinkrankenhaus „St.

Irmgardis“, das Altenheim Irmgardisstift sowie das Evangelische Altenzentrum „Haus im Johannistal“ in Trägerschaft der Rheinischen Gesellschaft für Diakonie. Als Begegnungsstätten für ältere Menschen existieren die evangelische „SeniorInnenstube“ (Katharina-von-Bora-Haus), der katholische „SeniorInnentreff“ sowie „Miteinander-Füreinander“ Süchteln unter dem Dach der Evangelischen Kirchengemeinde (Theodor-Graver-Haus).

Im Gemeindegebiet wohnen viele Pendler. In den letzten Jahren sind etliche Neubaugebiete entstanden mit vielen Neuzugezogenen, vor allem jungen Familien.

1.3 Folgerungen und Zielsetzungen

Gemeinde ist die Gemeinschaft von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Erfahrung mit verschiedenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Lebendige Gemeinde geschieht im Spannungsfeld dieser unterschiedlichen Prägungen.

In ihren Angeboten will die Gemeinde daher evangelisches und diakonisches Profil zeigen – auch in Zusammenarbeit mit anderen Trägern des sozialen Umfelds mit ähnlichen Zielsetzungen.

Zielgruppen der Evangelischen Kirchengemeinde Süchteln sind z.Zt. Kleinkinder (Krabbelgruppe, Kindertagesstätte), Kinder und Jugendliche (Jugendzentrum EVVE), junge Familien (Familiengottesdienste), „junge Alte“ („Miteinander-Füreinander“ Süchteln), SeniorInnen (SeniorInnentreff), Kranke, Einsame und Gemeindeglieder in schwierigen Lebenssituationen (Seelsorge).

Die kleine, alte Kirche mit ihrer intimen Atmosphäre, ihrer guten Akustik und der relativ neuen Orgel ist der Gemeinde Verpflichtung, neben den Gottesdiensten besondere Konzerte in der Kirche anzubieten.

2. VORAUSSETZUNGEN DER ARBEIT

2.1 Stellenplan

Die Gemeinde hat einen Pfarrbezirk mit 1,33 besetzten Pfarrstellen. Insgesamt sind z.Zt. in der Gemeinde 17 MitarbeiterInnen beschäftigt mit einem Vollzeitäquivalent von 10,07 Stellen.

Stellenbezeichnung	MA	Stunden	Vollzeitäquivalent
Kirchenmusik	1	19,50	0,50
Krabbelgruppe	1	8,00	0,21
Jugendarbeit	2	58,75	1,51
Hausaufgabenbetreuung	1*	14,00	0,36
SeniorInnenarbeit	1*	12,00	0,31
Kindertagesstätte	7	224,50	5,76
Gemeindebüro	2	32,00	0,82
KüsterInnendienst	1	10,00	0,26
Reinigungskräfte	2	14,00	0,36
Gesamt	17	392,75	10,07

(* Hausaufgabenbetreuung und Seniorenarbeit werden von ein und derselben Mitarbeiterin besetzt)

Die Arbeit wäre nicht zu leisten, gäbe es nicht eine Vielzahl von ehrenamtlich Mitarbeitenden in allen Arbeitsbereichen.

Ausblick:

Die 33%-Pfarrstelle wird mit Ausscheiden des amtsinhabenden Pfarrers im Sommer 2021 nicht mehr besetzt werden. Hier müssen Überlegungen angestellt werden, wie diese Lücke ausgefüllt werden kann.

In der Kindertagesstätte werden im Jahr 2020 mit der Aufstockung um zwei Gruppen weitere MitarbeiterInnen eingestellt.

Bei Stellenneubesetzungen im Allgemeinen ist – wie auch in der Vergangenheit bereits praktiziert – über den Umfang der zu besetzenden Stelle nachzudenken, wenn möglich sollen ehrenamtliche Ressourcen mit bedacht und in die Arbeit einbezogen werden.

2.2 Das Presbyterium

Nach dem biblischen Verständnis des Priestertums aller Gläubigen sind die PfarrerInnen einer reformierten Gemeinde Erste unter Gleichen. Sie sind eingebunden in das Team von 8 PresbyterInnen und eines/einer MitarbeiterpresbyterIn. Aufgabe dieses Leitungsorgans ist es, alle Belange der Gemeinde einmütig im Team zu regeln. Eine Woche vor den Sitzungen werden die Themen durch den Vorsitzenden, die Gemeindebüromitarbeiterin sowie interessierte PresbyterInnen vorbereitet.

Die Ausschüsse der Gemeinde tagen ihrer jeweiligen Beauftragung gemäß nach Bedarf.

2.3 Finanzen und Vermögen

Die Gemeinde unterhält die Stadtkirche Hindenburgstraße 5, das neben der Kirche gelegene „Theodor-Graver-Haus“ Hindenburgstraße 7, das Katharina-von-Bora-Haus, Westring 23 einschließlich Gemeindebüro und das Jugendzentrum EVVE Westring 27, außerdem das Pfarrhaus Westring 25, sowie die vermieteten Objekte Buscherhof 25, Westring 27a und Hindenburgstraße 7.

In den vergangenen Jahren wurden die Kirche (2012 - 2013) sowie das Jugendzentrum EVVE (2017 - 2019) grundlegend renoviert und saniert, im Wesentlichen finanziert durch Spenden.

Eine Renovierung des Katharina-von-Bora-Hauses im Erdgeschoss ist für die nächsten Jahre vorgesehen.

Die unselbständige Stiftung „Jugend ist Zukunft“ hat in der Vergangenheit mit einem Stiftungskapital von ca. 125.000 € und daraus resultierenden Zinsen die Jugendarbeit der Gemeinde unterstützt. Aufgrund der dramatisch gesunkenen Zinsen hat deren Bedeutung jedoch abgenommen. Es muss überlegt werden, was zukünftig mit der Stiftung geschehen soll.

Die Haushalte der vergangenen Jahre waren aufgrund guter Steuereinnahmen und kostensparender Reaktionen bei Neueinstellungen im Wesentlichen ausgeglichen.

Im Ausblick auf die nächsten 3 Jahre sind weiterhin ausgeglichene Haushalte zu erwarten. Danach muss davon ausgegangen werden, dass durch den Alterungsprozess und die abnehmende Zahl der Gemeindeglieder die Steuereinnahmen deutlich geringer werden.

Gehaltssteigerungen für MitarbeiterInnen (außerhalb der Kindertagesstätte) und PfarrerInnen führen jedes Jahr zu ca. 10.000 bis 15.000 € höheren Kosten, die nicht durch zusätzliche Einnahmen gedeckt werden.

2.4 Verwaltung

Ein Großteil der Gemeindeverwaltung wird durch den Kirchenkreis Krefeld-Viersen abgewickelt, insbesondere das Personalwesen, die Finanzbuchhaltung, der

Zahlungsverkehr u.a.

In der Vergangenheit hat der Kirchenkreis keine Zahlen in Form von Jahresabschlüssen bereitstellen können. Dieses Problem konnte in den letzten 2 Jahren gelöst werden. Die Jahresabschlüsse sind jetzt auf aktuellem Stand. Eine Herausforderung für den Kirchenkreis und die Gemeinden wird noch die Umstellung der Buchhaltungssoftware darstellen. Ab 2021 wird für Gemeinden und kirchliche Organisationen Umsatzsteuerpflicht eintreten.

Die Verwaltung der Gemeinde vor Ort unterstützt viele Bereiche mit lokalem Bezug, z.B. Erfassung der Rechnungen, Vorbereitung von Urkunden und Dokumenten, Unterstützung der Pfarrer/ Pfarrerin und des Presbyteriums. Das Gemeindebüro ist darüber hinaus die Ansprechstelle für die Gemeindeglieder in Verwaltungsangelegenheiten.

3. HANDLUNGSFELDER

3.1 Gottesdienst

In der Gemeinde gibt es ein vielfältiges Angebot an Gottesdiensten.

3.1.1 Gottesdienst „in üblicher Form“

Die sonntäglichen Gottesdienste werden in der Stadtkirche um 9.30 Uhr gehalten.

Mitgestaltet werden sie durch den Kreis der LektorInnen, die die Begrüßung der Gemeinde, die Verlesung der Abkündigungen und der vorgeschlagenen Evangeliums- bzw. Episteltexte, aber auch oft die Gestaltung der Fürbitten übernehmen.

Die gottesdienstliche Begegnung der Gemeinde findet ihre Fortsetzung und ihren Ausklang im sonntäglichen „Kirchencafé“ im „Theodor-Graver-Haus“. Das Kirchencafé wird von ehrenamtlichen HelferInnen vorbereitet.

Um 11.00 Uhr beginnt der Gottesdienst in der Johanniskirche (Kirche der Landeslinik).

Gottesdienst an den zweiten Feiertagen ist um 11.00 Uhr im Evangelischen Altenzentrum „Haus im Johannistal“. Darüber hinaus werden dort in der Woche im Wechsel evangelische und katholische Gottesdienste mit Abendmahl angeboten.

3.1.2 Gottesdienst mit Abendmahl

Abendmahlsfeiern finden an den Feiertagen statt. An den zweiten Feiertagen ist Abendmahlsgottesdienst im Evangelischen Altenzentrum „Haus im Johannistal“.

In den Monaten, in denen keine Feste sind, findet der Abendmahlsgottesdienst am 2. Sonntag im Monat statt.

Kinder sind nach entsprechender Vorbereitung zum Abendmahl zugelassen.

Beim Abendmahl wird, außer im Evangelischen Altenzentrum „Haus im Johannistal“, wo es Oblaten gibt, Brot gereicht, in der ersten Abendmahlsrunde Saft und danach Wein. Abendmahlsfeiern werden sowohl mit Gemeinschaftskelch als auch mit Einzelkelchen gehalten.

Neben den regelmäßigen gottesdienstlichen Abendmahlsfeiern wird bei Bedarf auch Haus- und Krankenabendmahl gehalten.

3.1.3 Gottesdienst mit Taufen

In der Regel finden Taufen am ersten Sonntag im Monat im Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Stadtkirche statt, alternativ im Familiengottesdienst (EVVE oder Stadtkirche). In Einzelfällen wird auch zu besonderen Terminen getauft, sowohl in der Stadtkirche als auch in der Johanniskirche.

3.1.4 Familiengottesdienst

Familiengottesdienste finden nach Möglichkeit monatlich statt, abwechselnd in der Stadtkirche und im Evangelischen Jugendzentrum EVVE. Sie beginnen um 11.00 Uhr und werden von einem Team ehrenamtlich Mitarbeitender vorbereitet. Nach dem Gottesdienst sind alle zum gemeinsamen Essen eingeladen, um so Gemeinschaft zu fördern und zum Gemeindeaufbau beizutragen.

Ein Familiengottesdienst findet zum Abschluss der jährlich durchgeführten Kinderbibelwoche statt. Ein weiterer vor

Beginn der Sommerferien. An Heiligabend gibt es einen Gottesdienst für „Kleine Leute“ (Kindergartenalter) in der Stadtkirche und für Kinder ab dem Grundschulalter einen Familiengottesdienst in der Johanniskirche.

3.1.5 Gottesdienste zu besonderen Anlässen

An jedem dritten Mittwoch im Monat ist Gottesdienst im „Irmgardisstift“.

Zur festen Einrichtung sind im „Irmgardisstift“ auch Gottesdienste zu Aschermittwoch und Allerseelen geworden.

Im Januar findet ein ökumenischer Dankgottesdienst in der Stadtkirche statt, um Danke zu sagen für die vielfältigen Angebote von „Miteinander-Füreinander“ Süchteln und der gemeindlichen SeniorInnenarbeit. Im Anschluss sind alle zum Danke-Frühstück ins Gemeindehaus eingeladen.

Seit 2015 findet im Mai / Juni auf dem Lindenplatz (vor der katholischen Kirche) in Süchteln ein Motorrad-Gottesdienst mit anschließender Ausfahrt statt. Vorbereitet wird er gemeinsam mit der Motorrad-Gruppe von „Miteinander-Füreinander“ Süchteln. Mit diesem Angebot werden auch Personen erreicht, die nicht regelmäßig Gottesdienste besuchen.

Der Waldgottesdienst der evangelischen Gemeinden in Viersen findet am 1. Sonntag der Irmgardisoktav an der Irmgardiskapelle statt.

In der Adventszeit werden regelmäßig kleinere Andachten, die unter dem Namen „Lichtblicke“ bekannt sind, angeboten. Die Organisation liegt in den Händen von Ehrenamtlichen unter der Leitung der von Pfarrer Axel

Stein.

3.1.6 Gottesdienste der Kindertagesstätte „Himmelsschirm“

Es wird angestrebt, zu besonderen Anlässen mehrmals im Jahr in der Kita oder auch in der Kirche Gottesdienst zu feiern.

3.1.7 Schulgottesdienste

Schulgottesdienste werden mit allen Schulformen vor Ort gefeiert.

Einmal monatlich findet um 8.00 Uhr ein Schulgottesdienst mit den SchülerInnen der 3. und 4. Klasse der Brüder-Grimm-Schule in der Stadtkirche statt.

Die Themen und die Lieder sind mit den LehrerInnen der Grundschule abgestimmt. Der Verabschiedungsgottesdienst der Viertklässler sowie der Einschulungsgottesdienst sind ökumenisch und finden in der Schule statt.

Die Schulgottesdienste der Realschule und der Hauptschule sind in der Regel ebenfalls ökumenische Gottesdienste und betreffen die Weihnachtszeit oder sind Einschulungs- bzw. Entlassungsgottesdienste. Diese Gottesdienste werden aufgrund der großen Anzahl der SchülerInnen in der katholische Kirche (St. Clemens) gefeiert.

Die LehrerInnen der Schule für Geistig- und Körperbehinderte - der Franziskussschule - bereiten dreimal im Jahr zu Ostern, zu Erntedank und zu Weihnachten einen ökumenischen Gottesdienst mit ihren SchülerInnen vor, die abwechselnd von katholischer bzw. evangelischer Seite

begleitet werden.

3.1.8 Traugottesdienst

Trauungen finden in der Stadtkirche sowie in der Johanniskirche statt.

3.1.9 Trauergottesdienst

Trauerfeiern sind in der Regel in der Friedhofskapelle des Waldfriedhofs. In Ausnahmefällen können sie in der Stadtkirche gehalten werden.

3.1.10 Ausblick/Perspektiven in der Gottesdienstgestaltung

Offen ist die Frage, wie zukünftig mit den unterschiedlichen Erwartungen der GottesdienstbesucherInnen bzw. der Gemeindeglieder insgesamt an die Form von Gottesdiensten umgegangen wird. Z.B. soll an den Sonntagen, an denen Familiengottesdienste stattfinden, auch Gottesdienste in üblicher Form stattfinden? Hierzu möchten wir kompetente Beratung durch das GMD der EKIR in Anspruch nehmen.

In einem weiteren Arbeitsfeld wird nach Möglichkeiten gesucht Menschen einzuladen, die bisher nicht regelmäßig an Gottesdiensten teilnehmen und z. B. durch neue Formen, alternative Zeiten und interessante Themen eher dazu motiviert werden können.

3.2 Musik in der Gemeinde

3.2.1 Musik im Gottesdienst, Chorarbeit und weitere musikalische Arbeit

Stellenwert und Zielsetzung

Kirchenmusikalische Arbeit ist ein wichtiger und wesentlicher Bestandteil der Süchtelner Gemeinde. Kirchenmusik ermöglicht eine aktive und fröhliche Beteiligung am Gottesdienst. Sie unterstreicht und vertieft in vielen unterschiedlichen Formen die Verkündigung des Wortes, leitet zur Meditation an, schafft und spiegelt Stimmungen und gibt vielfältige Impulse im Leben der Gemeinde während des Kirchenjahres.

Musik spricht auf der Verstandesebene, aber auch besonders über die Gefühlsebene an. Dadurch macht sie Gottesdienste und andere gemeindliche Aktivitäten mit vielen Sinnen erlebbar und erfahrbar.

Sie verbindet uns über Generationen und Zeiten.

Sie erreicht Gemeindeglieder, spricht aber auch kirchenferne Menschen an.

Sie leistet einen wichtigen Beitrag dazu, die Prägung der evangelischen Gemeinde im ökumenischen Kontext und in der kommunalen Öffentlichkeit zu zeigen. Deshalb ist es eine Zielsetzung der Gemeinde, diesen Arbeitsbereich umfassend zu fördern und weiter zu entwickeln.

Bedarf an MitarbeiterInnen

Die kirchenmusikalische Arbeit der Gemeinde braucht einen verantwortlichen, kompetenten Kirchenmusiker mit vielseitigem Erfahrungshorizont und weitere neben- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die durch ihr Mittun in Chören und an Instrumenten das vielfältige musikalische

Geschehen ermöglichen und unterstützen.

Die Gemeinde schafft den Rahmen für diese Arbeit in Form von sachlicher und personeller Unterstützung. Dies beinhaltet die Anstellung eines/einer Kirchenmusikers/Kirchenmusikerin sowie die Motivation weiterer MitarbeiterInnen zur ehrenamtlichen oder Honorartätigkeit, die Stellung geeigneter Räumlichkeiten zur Durchführung der Angebote sowie die weitere instrumentale, technische und sonstige Ausstattung.

Den Hauptanteil der kirchenmusikalischen Gestaltung in der Gemeinde leistet der Kirchenmusiker. Sein Arbeitsumfang besteht aus der Ausgestaltung von monatlich drei Sonn- und Feiertagsgottesdiensten in der Stadtkirche, im Katharina-von-Bora-Haus und in der Johanniskirche, der kirchenmusikalischen Gestaltung der Tauf- und Traugottesdienste, der Gottesdienste im Haus im Johannistal sowie der Schulgottesdienste; nach zeitlicher Verfügbarkeit gestaltet er auch Trauergottesdienste individuell musikalisch aus. Des Weiteren leitet er die nachstehend beschriebenen Gruppen an und realisiert weitere Projekte.

Weitere Dienste des Kirchenmusikers (z. B. in der Kinder- und Jugend- oder der SeniorInnenarbeit) werden gemeinsam geplant und vereinbart. Durch den Kirchenmusiker nicht abgedeckte Dienste (z. B. während zeitgleich ablaufender Veranstaltungen) werden durch Honorarkräfte versehen.

Für die Finanzierung all dieser Aktivitäten werden laufend und künftig auch alternative Finanzierungskonzepte

entwickelt. Auf diese Weise wird die Gemeinde ihr vielfältiges musikalisches Leben und Erleben zum Wohl des Gemeindeaufbaus auch weiterhin konstant gewährleisten.

Musikalische Gruppen und Projekte

Feste Gruppen sind die Kantorei und der Gospelchor „Sound of Joy“, die wöchentlich proben. Die Chöre prägen Gottesdienste, Andachten und Feiern mit und geben Konzerte. Die Mitwirkung in den Chören ist an keine konfessionelle Zugehörigkeit gebunden; so wird ein Beitrag zu ökumenischem Wachstum geleistet. Im Rahmen der Chorarbeit erhalten alle Mitwirkenden eine umfassende, fundierte stimmliche und interpretatorische Anleitung und Ausbildung im jeweiligen Genre.

Ebenso entstehen projektgebundene Chöre oder Instrumentalgruppen, die beispielsweise während der Kinderbibelwochen, anderer Gottesdienste oder sonstiger Ereignisse Kinder, Jugendliche oder Ältere intensiv mit in die musikalische Gestaltung einbinden.

InstrumentalistInnen oder VokalistInnen kommen der Gottesdienstgemeinde auch außerhalb festlicher Gottesdienste zu Gehör. Dabei werden in Zusammenarbeit mit dem Kirchenmusiker Programme für die Gestaltung von Gottesdiensten, Andachten und Feiern erarbeitet. Damit wird eine gemeindlich geprägte Beteiligung von musikalisch interessierten Gemeindemitgliedern und anderen gefördert; möglichst viele und vielfältige Gaben der Gemeindemitglieder werden entdeckt und mit einbezogen.

Die Ausbildung für Interessierte mit dem Ziel des Erwerbs von Befähigungsnachweisen im Rahmen der kirchenmusikalischen Arbeit ist für die kommenden Jahre geplant.

Ausführung und Umsetzung

Eine Pflege der verschiedenen durch die Jahrhunderte gewachsenen kirchenmusikalischen Formen aus Barock, Klassik, Romantik und Moderne ist dabei insgesamt genauso wichtig wie der Einbezug neuer, zeitgenössischer Ansätze der liturgischen Gestaltung, der Liedbegleitung, des gemeinsamen Singens oder der Improvisation.

Dabei werden nach Möglichkeit neben den historisch und künstlerisch interessanten Instrumenten (Klais-Orgel der Johanniskirche, Oberlinger-Orgel der Stadtkirche) zeitgemäße Instrumente und Interpretationsansätze verwandt, um auch Aspekte aus aktueller kirchenmusikalisch bezogener Jazz-, Pop-, Rock- und Gospelmusik mit einbringen zu können und so möglichst viele Zielgruppen zu erreichen. Gerade bei der allgemeinen Verfügbarkeit von Musik via Medien ist es uns essentiell wesentlich, eine individuelle und lebendige Präsentation von Musik im Rahmen gemeindlichen Lebens zu wahren und zu fördern.

Eine enge Zusammenarbeit mit allen anderen Bereichen der Gemeindefarbeit ist den in der Gemeinde kirchenmusikalisch Verantwortlichen wichtig und wesentlich. Das ist deshalb erforderlich, weil die kirchenmusikalische Arbeit nicht allein für sich steht,

sondern sowohl in der Zielsetzung wie auch in der Ausführung eng verbunden ist mit der generellen Zielsetzung und der Gestaltung des Gemeindeaufbaus.

3.2.2 Weihnachtskonzert „Die Nacht vor der Nacht“

Als besonderes, familiengeeignetes Konzertformat bietet die jeweils am 23.12. eines jeden Jahres stattfindende Veranstaltung Musik und ausgewählte Texte zur Weihnachtszeit. Die Chöre der Gemeinde, Instrumentalisten, besondere Formationen singen und spielen alte und neue Musik in oft ungewöhnlicher Zusammenstellung. Die "Nacht vor der Nacht" zählt mit zu den bestbesuchten Veranstaltungen der Gemeinde.

3.2.3 Kammerkonzertreihe „Süchtelner Vespermusiken“

Die musikalische Leitung der – sechsmal im Jahr in der Stadtkirche stattfindenden – Kammerkonzerte der „Süchtelner Vespermusiken“ ist in den Händen eines in der Gemeinde wohnenden Jugendmusikschullehrers. Er versieht diese Tätigkeit ehrenamtlich. Seither erfreuen sich die „Vespermusiken“ wachsender Beliebtheit. Die Konzerte werden finanziell durch den Förderverein „Süchtelner Vespermusiken“ unterstützt.

3.3 Besuche in der Gemeinde

Auf Grund der immer größeren Anzahl der älteren Gemeindeglieder können Geburtstagsbesuche durch die PfarrerInnen nicht mehr durchgeführt werden. Stattdessen werden ältere Gemeindeglieder ab 75 Jahren zu den alle 2 Monate stattfindenden Geburtstagsfeiern im Katharina-

von-Bora-Haus eingeladen und Gemeindeglieder ab 80 Jahren erhalten vom Pfarrer einen Geburtstagsgruß und ein kleines Geschenk.

Auf Anfrage werden Haus- und Krankenbesuche gemacht; außerdem werden Menschen im Irmgardis-Krankenhaus, in der orthopädischen Klinik, im Irmgardisstift, im Evangelischen Altenzentrum „Haus im Johannistal“ sowie in den Altenwohnungen in Süchteln besucht. Auch die SüchtelnerInnen in den Altenheimen der Stadt Viersen werden nach Möglichkeit besucht. Dies geschieht durch die PfarrerInnen, die unterstützt werden durch ehrenamtlich Mitarbeitende des seit zehn Jahren bestehenden Alten- und Kranken-Besuchsdienstkreises.

Außer den Besuchen, die anlässlich von Kasualien (geistliche Amtshandlungen aus besonderem Anlass) stattfinden, werden auch in die Gemeinde neu Zugezogene durch Besuche willkommen geheißen und in die Gemeinde eingeladen.

3.4 Kindertagesstätte

Die neu errichtete Kindertagesstätte „Himmelsschirm“ startete am 1. August 2019 - im ersten Kita-Jahr zunächst mit drei Gruppen, ab Sommer 2020 dann als fünfgruppige Einrichtung. Die pädagogische Arbeit geschieht im teiloffenen Konzept.

Die Finanzierung der Kindertagesstätte geschieht durch die vertragliche Zusicherung der Stadt Viersen, die Kindspauschalen zu 100 % zu übernehmen. Die zusätzliche Arbeit, die im Gemeindebüro anfällt, wird z. Z. mit 2 Stunden/Woche berechnet.

Ziele der Arbeit in der Kindertagesstätte sind u.a.:

- Jedes Kind – in seiner Individualität – soll die altersangemessene Kompetenz erhalten, die durch die Elementarerziehung vermittelt wird.
- Das Erziehungskonzept basiert auf den Vorgaben des Bildungsauftrages und den christlichen Grund- und Glaubenswerten.
- Gute Vernetzung zwischen den pädagogischen Fachkräften im Jugendbereich, den Spielgruppen, der Kindertagesstätte und den PfarrerInnen.
- Familien sind eingeladen, Gemeinschaft zu erleben in der Kindertagesstätte und in der Gemeinde.

Zur Erreichung dieser Ziele werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Umsetzung des Erziehungskonzepts und Überarbeitung aller Prozesse zur Qualifizierung gemäß Beta Gütesiegel.
- Regelmäßiges Erzählen biblischer Geschichten und Singen christlicher Lieder; Einbeziehung der Kinder in Aktionen und Gottesdienste, KiBiWo, Familiengottesdienste und Feste.
- Beratung und Seelsorge der Eltern in Erziehungs- und Lebensfragen.

3.5 Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit begleitet mit vielfältigen Angeboten Kinder, Jugendliche und deren Familien.

3.5.1 Zielsetzung und Angebotsformen

Gemäß den Grundlagen des Trägers, evangelisches und diakonisches Profil zu zeigen, werden Angebote mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern entwickelt und durchgeführt. Dafür bestehen Kooperationen mit der Stadt Viersen und weiteren Akteuren der Jugendarbeit.

Zielsetzungen der Arbeit:

Religionspädagogische Angebote zur christlichen Erziehung und Wertevermittlung (z. B. Bibelwochen, Familien- und Jugendgottesdienste, KatechumenInnen- und KonfirmandInnenunterricht in Kooperation mit den PfarrerInnen)

Sozialpädagogische Angebote zur Stärkung der sozialen Kompetenz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (offene Treffpunktarbeit, lebenswelt- und stadtteilorientierte Angebote, Sportarbeit, Projekte, Angebote für Kleinkinder).

Die konkreten Angebote werden von den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, den Honorarkräften und den Kindern und Jugendlichen gemeinsam entwickelt.

Ausrichtung und Projekte der Kinder und Jugendarbeit werden im Jugendausschuss der Kirchengemeinde besprochen, diskutiert und dem Presbyterium zur Beschlussfassung vorgelegt.

3.5.2 Räumlichkeiten und Ausstattung

Für die Kinder- und Jugendarbeit steht das Ev.

Jugendzentrum EVVE am Westring 27 mit seinen Räumlichkeiten zur Verfügung. Das Gebäude wurde in den Jahren 2017-2019 komplett saniert und modernisiert. Das Haus umfasst Räume für Gruppenarbeiten und den Eingangsbereich mit Theke und Küche als offenem Treffpunkt. Sowohl der große Mehrzweckraum als auch das Außengelände bieten Möglichkeiten für Spiel- und Sport sowie besondere Veranstaltungen.

Die finanzielle und personelle Ausstattung richtet sich nach den Möglichkeiten der Kirchengemeinde und der öffentlichen oder privaten Förderung.

Gemeindlicher Anteil

Die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit setzt sich aus unterschiedlichen Projekten und Veranstaltungen zusammen. Einmal jährlich findet eine Kinderbibelwoche statt, bei der den Kindern biblische Themen, Geschichten und der christliche Glaube spielerisch nahegebracht sowie das Interesse am Gemeindeleben geweckt werden. Auch die Ferienspielaktionen in den Oster- und Herbstferien beschäftigen sich jeweils mit einer Bibelgeschichte, um den christlichen Glauben zu vermitteln.

Des Weiteren bestehen durch den Familiengottesdienst, den Jugendgottesdienst und die jährliche Church-Night bestimmte Gottesdienstformen, die den Kindern und Jugendlichen eine leichtere Teilhabe an der Gottesdienstkultur ermöglichen. In diesen Gottesdienstformen wird durch die inhaltliche und methodische Gestaltung explizit auf die Altersgruppen

eingegangen. Zudem wird im Anschluss an die Gottesdienste Raum für Begegnungen geschaffen, um die Gemeindeglieder kennenzulernen.

Seit 2017 findet jedes Jahr eine christliche Jugendfreizeit statt. Neben dem Freizeitaspekt stellen das Sprechen, Nachdenken und Erleben des christlichen Glaubens einen Aspekt der Reise dar.

Generell werden in der gesamten Arbeit im EVVE christliche Werte vermittelt und Aspekte des christlichen Glaubens thematisiert und vorgelebt.

Kooperationspartner Stadt Viersen

Mit der Stadt Viersen werden 5-Jahresverträge zur Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit geschlossen. Der aktuelle Vertrag läuft für den Zeitraum 2013-2018. Solange dieser Vertrag nicht gekündigt oder neu verhandelt wird, verlängert er sich automatisch jeweils für ein Jahr. Der Vertrag sieht die wöchentliche Öffnung von 18,75 Stunden des Hauses Westring vor. Durch separate Sportangebote von 5,625 Stunden können sich die Öffnungszeiten auf 13,125 Stunden reduzieren.

Gefördert werden 70 % eines Stellenanteils von 0,75 (gemessen an einer Vollzeitstelle) der hauptamtlichen Fachkraft. Zudem wird der Einsatz von Ergänzungskräften gefördert.

Im Sinne der Kooperationskultur wird die Zusammenarbeit einzelner Akteure der Jugendarbeit der Stadt Viersen für Angebote und Großveranstaltungen fokussiert sowie die Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen (AG-OT).

Die offene Kinder- und Jugendarbeit setzt sich hauptsächlich aus dem offenen Treff, den Ferienspielaktionen, weiteren Projekten innerhalb und außerhalb der Ferien sowie Angeboten mit diversen Themenschwerpunkten während des offenen Treffs zusammen. Den Kindern und Jugendlichen wird Raum gegeben, ihren Interessen selbstständig nachzugehen. Zudem werden durch Angebote stetig Impulse für eine Freizeitbeschäftigung zur Förderung der Entwicklung gegeben.

Kooperation mit der Gemeinschaftshauptschule Süchteln

Das Jugendzentrum EVVE bietet in Kooperation mit der Gemeinschaftshauptschule von montags bis donnerstags eine Hausaufgabenbetreuung inklusive Mittagssnack an. Für das Angebot der Hausaufgabenbetreuung ist seitens der Kirchengemeinde eine Stelle für pädagogisches Personal eingerichtet worden. Diese wird über das Landesförderprogramm „Geld oder Stelle“ finanziert. Dieser Vertrag verlängert sich jährlich am Ende des Kalenderjahres für das darauffolgende Schuljahr.

Für die Betreuung während des Mittagssnacks und der Hausaufgaben stellt die Gemeinschaftshauptschule Süchteln zusätzliches Personal zur Verfügung, um adäquate Lerngruppengrößen zu ermöglichen.

3.5.3 Etablierte Projekte

- Kinderbibelwoche
- Ferienspielaktionen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien

- Offener Kinder- und Jugendtreff
- Familien- und Jugendgottesdienste
- Jugendfreizeiten

Durch diese etablierten Angebote erhalten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, diversen Freizeitbeschäftigungen in einem geschützten Rahmen nachzugehen, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten, ihre Interessen einzubringen und die Kirche und den christlichen Glauben kennenzulernen. Zudem werden Jugendliche für eine ehrenamtliche Mitarbeit in diesem Bereich gewonnen, lernen Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv mit ihren Stärken einzubringen und auszuprobieren. Des Weiteren tragen diese Angebote dazu bei, Familien in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen.

3.5.4 Gewinnung und Schulung ehrenamtlich Mitarbeitender

Die Gewinnung, Begleitung und Schulung ehrenamtlich Mitarbeitender ist ein wichtiger Schwerpunkt der Kinder- und Jugendarbeit. Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern werden zur aktiven Mitarbeit ermutigt und dadurch, dass sie sich mit ihren Interessen und Vorstellungen einbringen können, gewonnen.

Die Schulung dieser Mitarbeitenden ist Aufgabe der hauptamtlichen MitarbeiterInnen und wird teilweise an anerkannte Träger delegiert (Hackhauser Hof, Jugendreferat etc.).

Die jugendlichen Mitarbeitenden werden ermutigt, alle Schulungen sowie Erste-Hilfe-Kurse für die

Jugendgruppenleitercard (Juleica) zu absolvieren. Diese Fortbildungsangebote werden durch die Kirchengemeinde finanziert.

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden werden in die Jahresplanung einbezogen. Einmal jährlich wird als Dank für ihren Einsatz ein gemeinsamer Ausflug organisiert.

3.5.5 Stiftung „Jugend ist Zukunft“

Um die Kinder- und Jugendarbeit abzusichern, wurde im Jahr 2005 eine unselbstständige Stiftung gegründet. Die Stiftung verfügt über ein durch Zuwendungen anwachsendes Kapital. Durch den Zinsertrag sollen geeignete Projekte und Vorhaben der Kinder- und Jugendarbeit auf Vorschlag des Jugendausschusses unterstützt werden.

3.5.6 CVJM – Christlicher Verein Junger Menschen, Dülken-Süchteln

Das wöchentliche Tischtennisstraining im Evangelischen Jugendzentrum EVVE steht Jugendlichen und Erwachsenen offen. Weiteren Angeboten für Jugendliche durch den CVJM steht die Kirchengemeinde offen gegenüber.

3.5.7 Ausblick in der Jugendarbeit

Durch die Renovierung des EVVE sind neue Möglichkeiten geschaffen worden, die neue Arbeitsweisen und Angebote zulassen. Diese Möglichkeiten sollen zukünftig stärker ausgeschöpft werden. Ziel ist es, im Bereich des Offenen Treffs eine fortlaufende Angebotsstruktur zu erreichen, die Aspekte wie Sport, Gartenarbeit, Musik, Kreativität und

handwerkliches Arbeiten beinhaltet. Aufgrund der individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen ist eine gewisse Vielfalt an Angeboten anzustreben. Hierfür sollen öffentlich ausgeschriebene Zeiträume frühzeitig festgelegt werden, um eine effektive Anwerbung und Gewinnung neuer Besucher zu ermöglichen. Durch eine frühzeitige Jahresplanung wird der Fokus auf das Einholen von Projektfördermitteln gelegt, wodurch auch kostspieligere Aktionen durchgeführt werden können. Für größere Projekte ist ebenfalls der Ausbau der aktuellen Kooperationsstrukturen zu fokussieren.

Des Weiteren ist ein Ausbau der gemeindlichen Angebote anzustreben und durch regelmäßige Angebote zu ergänzen:

- Angebote für Jugendliche, die sie innerhalb ihres Alltags zum Innehalten und Nachdenken über den Glauben animieren, beispielsweise in Form von Andachten oder Impulsen.
- Angebote, die eine gemeinsame Fahrt zu Veranstaltungsformen wie Kirchentag, Jugendcamp oder Missionale ermöglichen.
- Auch musikalische Worship-Angebote sind zu bedenken.

Insgesamt ist die Stärkung und Erweiterung des Teams an ehrenamtlich Mitarbeitenden zu fokussieren sowie die Schaffung von Aktionen, die ihnen als Teilnehmenden zu Gute kommen.

3.6 KonfirmandInnenarbeit

Der zweijährige KonfirmandInnenunterricht findet wöchentlich jeweils einstündig statt. Die KonfirmandInnenjahrgänge der Gemeinde werden durch PfarrerInnen und Jugendleiterin zur Konfirmation geführt.

Der Unterricht wird in Kleingruppen durchgeführt. Neben Wochenendfreizeiten werden die KatechumenInnen / KonfirmandInnen zu Tagesprojekten und Jugendgottesdiensten ins Evangelische Jugendzentrum EVVE eingeladen.

Die KatechumenInnen bereiten einen Gottesdienst am Sonntag vor den Sommerferien zur Anmeldung der neuen KatechumenInnen vor.

Die KonfirmandInnen bereiten am 1. Advent einen Gottesdienst vor, ebenso wie ihren Vorstellungsgottesdienst.

3.7 Erwachsenenarbeit

3.7.1 Zielsetzung

Gemäß den Grundlagen des Trägers, evangelisches und diakonisches Profil zu zeigen, werden Angebote für und mit Erwachsenen entwickelt und durchgeführt.

Zielsetzungen der Arbeit:

- Einstiegsmöglichkeiten, Gemeinde und Gemeindeleben kennenzulernen
- Einladung, über Glaubens- und Lebensfragen nachzudenken
- Gewinnung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen

3.7.2 Etablierte Projekte

- Bibelkreis
- Ökumenisches Frauenfrühstück
- Chöre (Gospelchor, Kantorei)
- CVJM Tischtennis
- Eine-Welt-Laden
- Kirchencafé

3.7.3 Ökumenisches Frauenfrühstück

Das Frauenfrühstück findet zweimal im Jahr statt. Ehrenamtlich Mitarbeitende aus der Evangelischen und Katholischen Gemeinde Süchteln bereiten das Frühstückstreffen vor. Neben dem Frühstück gibt es einen musikalischen Beitrag und ein Referat zu Glaubens- und Lebensfragen von externen ReferentInnen.

3.8 SeniorInnenarbeit

3.8.1 Ausgangssituation

Die SeniorInnenarbeit ist ein gewachsener Schwerpunkt der Gemeinde. Sie ist dem Presbyterium unterstellt und wird durch den SeniorInnenausschuss unterstützt.

Sie beinhaltet folgende Zielrichtungen:

1. Stärkung, Gemeinschaft und Begleitung im christlichen Glauben
2. Individuelle Beratung und Hilfe
3. Wahrnehmung des gesellschaftspolitischen Auftrags zur gemeinwesen- und stadtteilorientierten SeniorInnenarbeit.

3.8.2 Ausstattung und Finanzierung

Die evangelische Begegnungsstätte trägt den Namen Katharina-von-Bora-Haus und befindet sich am Westring 23.

Die Räumlichkeiten sind barrierefrei und behindertengerecht ausgestattet. Das Katharina-von-Bora-Haus ist Treffpunkt für ältere Menschen in Süchteln, die hier Informationen erhalten, Geselligkeit, Kontakte, Unterhaltung und Bildungsmöglichkeiten finden.

Das Katharina-von-Bora-Haus und darin auch das SeniorInnen-Internetcafé sind wochentags täglich für die verschiedenen Interessengruppen geöffnet.

Die Hauptöffnungstage zur Begegnung im Offenen Treff für die hochbetagten Menschen sind dienstags und donnerstags von 14.30 -18.00 Uhr.

Die Leitung hat derzeit eine Fachkraft in 31%-Anstellung für die SeniorInnenarbeit.

Die Personalkosten und die Unterhaltungskosten des Gebäudes werden von der Gemeinde getragen. Zu den Betriebskosten im Katharina-von-Bora-Haus gibt es derzeit einen jährlichen kommunalen Zuschuss.

Die laufende Arbeit trägt sich im Wesentlichen selbst, da die Kosten der Veranstaltungen in der Regel umgelegt werden. Besondere Veranstaltungen, aber auch Hilfsmittel für SeniorInnen werden über Spenden oder vom Förderverein der Gemeinde finanziert.

3.8.3 Angebot und Profil

Das Angebot der SeniorInnenarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde steht auf zwei Säulen.

Die erste Säule ist die gemeindlich organisierte SeniorInnenarbeit.

Die zweite Säule ist Senioren „Miteinander-Füreinander“ Süchteln.

Gemeindlich organisierte SeniorInnenarbeit

Die gemeindlich organisierte SeniorInnenarbeit dient dem Ziel, vor allem die älteren SeniorInnen, die sich nicht mehr selbst organisieren können, zu betreuen.

Das christliche Profil in der Gestaltung dieses Teils der SeniorInnenarbeit wird deutlich in Andachten, Bibeltexten und Texten zur Besinnung am Beginn der Nachmittage, im Feiern der religiösen und jahreszeitlichen Feste mit Hinweisen auf entsprechendes Brauchtum.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden generationenübergreifende Kontakte: zum einem zu Kindern und Jugendlichen im EVVE, zum anderen zur Kita „Himmelsschirm“, der Evangelischen Kirchengemeinde sowie zum Familienzentrum der Katholischen Kirchengemeinde Süchteln.

Senioren „Miteinander-Füreinander“ Süchteln

Senioren „Miteinander-Füreinander“ Süchteln wird von ca.

350 TeilnehmerInnen frequentiert und läuft seit 2005 in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde mit finanzieller Unterstützung der katholischen Kirchengemeinde. Geleitet wird „Miteinander-Füreinander“ Süchteln von einem Sprecherrat. In diesem Sprecherrat ist die Evangelische Kirchengemeinde durch die hauptamtliche Leiterin der SeniorInnenarbeit als geborenes Mitglied vertreten.

Das Prinzip bei „Miteinander-Füreinander“ Süchteln besteht darin, dass sich Gleichgesinnte unter dem Dach der Kirche zu einer Interessengruppe zusammenschließen, die gemeinsame Freizeitgestaltung betreibt. Eine Rückkopplung jeder Gruppe erfolgt an das Seniorenaktiv-Büro von „Miteinander-Füreinander“ Süchteln durch eine/n GruppensprecherIn.

Das Angebot spricht tendenziell jüngere SeniorInnen im Stadtteil an.

„Café Sonnenschein“

Verbindender Teil der beiden Säulen der SeniorInnenarbeit ist das Projekt „Café Sonnenschein“ und bietet von April bis November einmal im Monat sonntags im Katharina-von-Bora-Haus einen Kaffeenachmittag mit einem bunten Programm für SeniorInnen an.

3.8.4 Die gemeindlich organisierte Seniorenarbeit

HelferInnenkreis

Die Betreuung der BesucherInnen des Offenen Treffs wird unterstützt durch einen Kreis von HelferInnen. Die HelferInnen sorgen gemeinsam mit der Leitung für das leibliche Wohl der BesucherInnen und begleiten sie durch die Nachmittage.

Zusammen mit der Leitung wird das Jahresprogramm gestaltet, werden Feste im Jahreskreis organisiert und durchgeführt. Außerdem begleiten die HelferInnen die BesucherInnen auf Ausflügen. Etwa alle 6 Wochen werden bei einem Treffen aller Helferinnen die Dienste eingeteilt, Informationen ausgetauscht und Aufgaben und Probleme besprochen.

SeniorInnenfreizeit / Urlaub ohne Koffer

Während der Sommerferien werden für die SeniorInnen mehrere gemeinschaftliche Tages- und Halbtagesausflüge angeboten (Urlaub ohne Koffer). Vorbereitung und Durchführung der Ausflüge erfolgen durch das Team der Ehrenamtlichen und der Leitung.

Während der Ausflüge können die SeniorInnen vielseitige Erfahrungen machen, sich kulturell bilden, neue Kontakte knüpfen, vertiefen und Gemeinschaft positiv erfahren. Die familiäre Atmosphäre und die individuelle Betreuung der TeilnehmerInnen, auch derjenigen mit körperlichen Handicaps, sind besondere Merkmale dieser Freizeiten.

Es soll zudem ein Vormittag des offenen Ohrs eingerichtet werden. Hier können die SeniorInnen für ihre Anliegen individuelle Beratung erhalten.

3.8.5 Senioren-Internetcafe

Das Internetcafé verfügt über sechs PC-Internet Plätze.

Es bringt älteren Menschen den Umgang mit PC/ Internet nahe und fördert so ihre Medienkompetenz. Die TeilnehmerInnen werden durch ehrenamtlich Mitarbeitende begleitet.

Es werden auch Kurse und Workshops zu speziellen Themen angeboten.

Die inhaltlichen Angebote im Internetcafé werden eigenständig von den ehrenamtlich Mitarbeitenden gestaltet.

Kooperationspartner

- Altenfachberatung der Stadt Viersen
- Altenheime im Stadtgebiet von Viersen
- Diakonisches Werk der EKIR
- Ev. Kita „Himmelsschirm“
- Familienzentrum St. Irmgardis
- Caritas der Region Kempen-Viersen
- Katholische Kirchengemeinde St. Clemens
- Krankenhaussozialdienst „St. Irmgardis“
- Kreisvolkshochschule
- Ortsvorsteher des Stadtteils Süchteln
- Vernetzung mit KollegInnen des Kirchenkreises Krefeld
- Sozialdienst des Irmgardisstifts
- „Haus im Johannistal“
- Polizei Viersen

3.8.6 Ausblick

Der Bereich der gemeindlichen SeniorInnenarbeit muss verjüngt werden.

Es ist vorgesehen, dass auch gezielt Frauen und Männer im Alter ab 70 Jahren für die Teilnahme am Offenen Treff angesprochen werden, sodass sich die Zielgruppe etwas verjüngt und sich mehr BesucherInnen an den Nachmittagen im Katharina-von-Bora-Haus einfinden.

Geplante Maßnahmen hierzu sind:

- Gemeinsames Kochen im EVVE, samstags
- Hausbesuche
- Einladung durch PfarrerInnen bei Seelsorgegesprächen (Flyer)
- Bei den Geburtstagsfeiern und Festen für die Nachmittage einladen.
- Programmatische Angebote nutzen (Polizei, Seniorenberatung, Krankenkasse...)
- Aktionen auf dem Markt
- Filmnachmittage mit alten Filmen
- Sturzprophylaxe und Rollatorentaining

Des Weiteren wurde die Bingo-Gruppe der AWO in unseren Räumen aufgenommen. Ziel ist es, die TeilnehmerInnen dieser Gruppe in den Offenen Treff zu integrieren.

3.9 Ökumene

3.9.1 Allgemein

Viele Angebote der Gemeinde werden durch Menschen

verschiedener Konfession genutzt.

Über die bereits erwähnten ökumenischen Schulgottesdienste hinaus, finden ökumenische Trauungen und weitere ökumenische Gottesdienste, z. B. Totengedenken im Seniorenzentrum „Haus im Johannistal“ statt.

Darüber hinaus werden die evangelischen PfarrerInnen von Kreisen der katholischen Gemeinde als ReferentInnen eingeladen.

Gemeinsam interessierende Themen, Probleme und Veranstaltungen werden im ökumenischen Konvent der Geistlichen besprochen.

Schließlich darf sowohl das halbjährlich stattfindende „Ökumenische Frauenfrühstück“, zu dem ReferentInnen eingeladen werden, als auch der „Weltgebetstag (Frauen laden ein)“ nicht unerwähnt bleiben. Letzterer wird von einem ökumenischen Team ehrenamtlich tätiger Frauen vorbereitet und gestaltet und findet jährlich in der evangelischen Stadtkirche statt.

3.9.2 Eine-Welt-Laden , Eine-Welt-Café

Diakonisches Handeln hat eine ökumenische und weltweite Perspektive. Diese hat der Eine-Welt-Laden für das Auge der Süchtelner Gemeinden und den Stadtteil geöffnet. Er will im Rahmen seiner Möglichkeiten Produkte aus fairem Handel verkaufen und über diese Produkte informieren. Das beinhaltet auch Informationen über ungerechte und unfaire Handelspraktiken weltweit.

Es besteht Übereinstimmung darin, dass bei Gemeindeveranstaltungen/ Gruppentreffen nur Kaffee und

Tee aus fairem Handel ausgeschrieben werden, um so mit gutem Beispiel voranzugehen.

Der Eine-Welt-Laden befindet sich in den Räumen des „Theodor-Graver-Hauses“. Er wird in ökumenischer Trägerschaft von einem ökumenischen Team ehrenamtlich geführt.

Die Ein- und Verkaufsaktivitäten werden über den evangelischen Gemeindehaushalt abgewickelt. Der Eine-Welt-Laden erhält Zuschüsse aus Mitteln des Arbeitskreises Viersener Dritte-Welt-Initiativen (AKVDI), aus denen derzeit die laufenden Betriebskosten refinanziert werden. Potentielle Gewinne aus den Verkaufserlösen kommen Eine-Welt-Projekten zugute. Über deren Zweckbestimmung entscheidet die Versammlung der VerkäuferInnen.

Die Öffnungszeiten sind an den Marktvormittagen dienstags und freitags 9.30 – 12.00 Uhr sowie donnerstags von 16.00 – 18.00 Uhr.

Im Eine-Welt-Laden gibt es auch ein Eine-Welt-Café.

Zukünftig sollen, wie in der Vergangenheit des Öfteren geschehen, neben dem Verkauf von fair gehandelten Waren auch Vorträge und Veranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen im Eine-Welt-Laden stattfinden. So ist er ein Ort der Begegnung und des Gesprächs.

3.9.3 Seniorenbüro „Miteinander–Füreinander“ Süchteln

Das SeniorInnenbüro „Miteinander – Füreinander“ Süchteln befindet sich in den Räumen des „Theodor-Graver-Hauses“ und wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Viersen ins Leben gerufen.

3.10 Öffentlichkeitsarbeit

Der Gemeindebrief wird drei Mal im Jahr veröffentlicht und verteilt.

Auf aktuelle Veranstaltungen der Gemeinde wird durch die Abkündigungen im Gottesdienst, im Gemeindebrief, auf Handzetteln und Plakaten sowie im Schaukasten hingewiesen.

Es erscheinen Veranstaltungshinweise und Artikel in der örtlichen Presse, im alle zwei Monate erscheinenden Veranstaltungskalender „Viersen aktuell“ und in „Chrismon Plus Rheinland“.

Die Gemeinde hat eine eigene Homepage mit allen relevanten Inhalten und Informationen der Gemeinde.

Das Evangelische Jugendzentrum „EVVE“ hat einen eigenen Internet-Auftritt mit allen relevanten Inhalten und Informationen der Jugendarbeit. Des Weiteren hat das EVVE eine Facebook-Seite.

Das Senioren-Internetcafé-Süchteln hat einen eigenen Internet-Auftritt mit allen relevanten Inhalten und Informationen des Internet-Cafés.

So ist die Evangelische Kirchengemeinde Süchteln, gebunden an das Evangelium, auf dem Weg zu den Menschen. Wir wünschen uns, dass mehr Menschen aus

unserer Gemeinde diesen Weg begleiten und mit neuen Impulsen das Gemeindeleben aktiv gestalten.

Verabschiedet am: 21.01.2020

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde
Süchteln

Dem Presbyterium gehören an:

Axel Stein

Clauspeter Heisinger

Rudolf Pühler

Gisa Masbaum

Marita Rödiger

Ulf Schmeißer

Manfred Scheibehenne

Rebecca Tiedens

Gaby Wiese

Elke Blunck Stein (beratend)

Stephan Sander (beratend)